

3. 416. a (3)

Nr. 6476.

Concurs.

Zur Befehung von zwei in diesem Kronlande erledigten provisorischen Steuer-Einnahmestellen mit 700 fl., Gehalt und im Vorrückungsfalle eventuell von zwei provisorischen Steuer-Einnahmestellen mit 600 fl., zwei provisorischen Steueramts-Controllorstellen mit 600 fl. oder 500 fl., zwei provisorischen Offizialsposten mit 450 fl. oder 400 fl., endlich von zwei provisorischen Assistentenstellen mit 350 fl. oder 300 fl. Gehalt, wird der Concurs bis 31. August d. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Dienstplätze eines Steuereinnahmers, Controllors und Offizials mit der Verpflichtung zur Leistung einer baren oder fiduciarischen Caution im Besoldungsbetrage verbunden sind.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung einer der obenerwähnten Dienststellen bewerben wollen, haben ihre mit den erforderlichen Documenten über den Stand, Alter, Religion, Studien und sonstig erworbenen Kenntnisse, besonders im directen Steuerfache, dann über ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, wie auch über ihre Cautionleistungsfähigkeit und mit der vorgeschriebenen Diensttabelle belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und zwar die Steuerbeamten im Wege ihres vorgesetzten Steuer-Inspectors bis längstens zum obigen Tage um so gewisser hier einzureichen, als auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Von der k. k. Steuer-Direction Laibach am 6. August 1853.

3. 419. a (2)

Nr. 6689.

Kundmachung.

Bei der am 1. August d. J. vorgenommenen 247ten Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 67 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco-Obligationen zu 5% von Nr. 58525 bis inclusive Nr. 59923, im Gesamtcapital-Betrage von 1.002.138 fl. 36 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25053 fl. 27 3/4 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in G. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewandelt werden.

Was in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. August d. J., Zahl 12344, hiezu zur Kenntniß gebracht wird.

K. k. Steuer-Direction Laibach am 8. August 1853.

RAZGLAS.

Pri 247. izsrečovanju starjega deržavnega dolga 1. Avgusta je bila seria Nr. 67 vzdignjena.

Ta seria zapopade banko-obligacije po 5% od Nr. 58525 do vštévno 59923, v skupnim znesku 1.002.138 gold. 36 kr. in z 25053 gold. 27 3/4 kr. obresti.

Te obligacije se bodo po določbah najvišjega patenta 21. Marca 1818 za nove po izvernih obrestih v konvencijskim denarju izobrestljivih zamenjevale.

To se da vsled razpisa visocega denarstvinega ministerstva 2. Avgusta t. l., štev. 12344, v nazočim vediti.

C. k. davkno vodstvo v Ljubljani 8. Avgusta 1853.

3. 420. a (2)

Nr. 6965/8992

Kundmachung

wegen Herstellung der Unterbauarbeiten für die Mohacz-Fünfkirchner Kohlenbahn.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 5. August 1853, Zahl 6251/E. B., wird die

Herstellung des 3200 Klafter langen Unterbaues der Kohlenbahn von den der Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft gehörigen Kohlengruben bis Uzzög nächst Fünfkirchen im Wege der öffentlichen Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestfordernden überlassen.

Denjenigen, welche diese Bauauführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben.

1. Es sind:

- a) die Erdaushebung und Felsensprengung mit 106.267 fl. 51 kr.
- b) die Bauobjecte und Stügmauern mit 104.580 „ 44 „
- c) die diversen Arbeiten mit 16.866 „ 54 „
- d) die Krankenpflege und Unterbringung der Arbeiter mit 12.000 „ — „

zusammen mit 239.715 fl. 32 kr.

G. M. veranschlagt, wornach sich die im Artikel 5 festgesetzte 5% Caution zu richten hat.

2. Die auf einen 15 fr. Stempel ausgefertigten Offerte müssen längstens bis 20. August 1853 Mittags um 12 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung des Unterbaues der Kohlenbahn von den der Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft gehörigen Kohlengruben bis Uzzög nächst Fünfkirchen versehen, bei der k. k. Central-Direction für Eisenbahnbauten in Wien, Bollzeil Nr. 867, eingebracht werden.

3. Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen des Offerenten, und die Angabe seines Wohnortes enthalten.

Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Percenten, und zwar sowohl mit Ziffern als Buchstaben anzugeben. Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder andere Bedingungen enthalten, können nicht beachtet werden.

4. Der Offerent, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staatsbahnen nicht bereits dargelegt hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, Vorausmaße, Kostenüberschläge, Preistabellen, allgemeinen und besonderen Baubedingnisse und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Documente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe.

Die gedachten Behelfe werden bei der k. k. Central-Direction für Eisenbahnbauten zu Wien in den vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr zur Einsicht für die Offerenten bereit gehalten.

5. Dem Offerente ist auch der Erlagschein über das bei dem k. k. Universal-Cameral-Zahlamte, als Staatsbahnen-Hauptcasse, in Wien, oder bei einer Landes-Hauptcasse außer Wien erlegte Badium mit 5 Percent von der annäherungsweise ausgemittelten Bausumme beizuschließen.

Das Badium kann übrigens in Barem oder in hierzu gesetzlich geeigneten österreichischen Staatspapieren nach dem Börsenwerthe des, dem Erlagstage vorausgehenden Tages (mit Ausnahme der nur im Rennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs-Anlehen von den Jahren 1834 und 1839) erlegt werden. Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Paragraphen 1374 des a. b. G. B. versicherte hypothekarische Verschreibungen, welche jedoch vorher in Beziehung auf ihre Annehmbarkeit von dem Rechtsconsulenten dieser k. k. Central-Direction, oder einer k. k. Finanz-Procuratur geprüft und anstandslos befunden worden sein müssen, beigebracht werden.

6. Die Entscheidung über das Ergebnis der Concurrenz-Verhandlung wird von dem hohen

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit des Offerenten erfolgen.

Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Offerent, vom Tage des überreichten Anbotes für dasselbe, gebunden und verpflichtet, im Falle sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen.

7. Das Badium des angenommenen Anbotes wird als Caution zurückbehalten werden, wenn der Unternehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht) die Caution in anderer gesetzlich zulässiger Art bestellen will.

Die Badien der nicht angenommenen Anbote werden sogleich den Offerenten zurückgestellt werden.

Von der k. k. Central-Direction für Eisenbahnbauten.

Wien am 7. August 1853.

3. 404. a (1)

Nr. 8387.

Programm

zur Bewerbung um die von Seiner k. k. apostolischen Majestät durch allerhöchste Entschließung vom 9. October 1852, für die Aufforstung oder Hochgebirgsflächen allergnädigst bestimmten Prämien.

Seine k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 9. October 1852, um dem Bestreben zur Wiederbewaldung oder liegender Hochgebirgsflächen der österreichischen Kronländer die allerhöchste Anerkennung angedeihen zu lassen, zur Bildung von Preisen für die gelungensten Aufforstungen die Summe von Eintausend Stück Ducaten allergnädigst zu widmen geruht.

Zu Folge Erlasses des k. k. Ministeriums für Landescultur und Bergwesen vom 22. October 1852, sollen die nähern Bestimmungen über die Preisaufgabe durch den Reichsforsstverein festgesetzt werden, welcher auch die Preisausschreibung, die Vormerkung und Evidenzhaltung der Preiswerber, die nöthige Controlle der Leistungen etc. zu übernehmen, und seiner Zeit den Vorschlag für Zuerkennung der Preise zu erstatten haben wird.

Auf Grundlage der vom Reichsforsstvereine in der allgemeinen Versammlung vom 2. und 3. Mai 1853 gefaßten, von dem k. k. Ministerium des Innern unterm 21. d. M. genehmigten Beschlüsse, wird nun das Nachfolgende zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

§. 1. Die von Seiner k. k. apost. Majestät allergnädigst bewilligten Eintausend Stück Ducaten sind für vier Prämien mit 400, 300, 200 und 100 Stück Ducaten bestimmt.

§. 2. Jeder Besitzer eines hierzu geeigneten Grundes oder mit dessen Zustimmung jeder Andere, kann sich an der Preisbewerbung betheiligen.

§. 3. Die Aufforstungsfläche muß in den Hochbergen Böhmens, Mährens, Schlesiens und in den ungarisch-galizischen Karpathen eine absolute Meereshöhe von mindestens 3000, in den nördlichen Alpen, in den Hochbergen der Bukovina und der nördlichen Hälfte von Siebenbürgen von mindestens 3500, in den südlichen Alpen, den Hochbergen des Banates und des südlichen Siebenbürgen von mindestens 4000 Wiener-Fuß haben.

§. 4. Die Aufforstung muß sich auf eine zusammenhängende Fläche von mindestens 30 n. österr. Joch, à 1600 □ Klafter, bei horizontaler Messung erstrecken.

Die innerhalb der Culturläche etwa vorkommenden Schuttriesen, Felsenparthien und andere untragbare Stellen werden nicht als Unterbrechungen der Aufforstungsfläche angesehen; dieselben dürfen aber auch nicht in das Flächenmaß der letztern eingerechnet werden.

§. 5. Jede Aufforstungsfläche, von denen ein auf derselben etwa früher vorhanden gewesen

k. k. steiermärkisch-äyrischen Finanz-Landes-Direction vom 22. Juni d. J., Z. 10580, (Laibacher Zeitung Nr. 153, 154 u. 155) festgesetzten Bedingungen, eine neuerliche Verpachtung abgehalten werden, welche rücksichtlich der Wegmauthstationen Oberdrauburg und Greifenburg bei dem k. k. Steueramte in Greifenburg am 29., und rücksichtlich der Weg- u. Brückenmauthstationen Sachsenburg und Paternion bei dem k. k. Steueramte in Spital am 27. August d. J. um 10 Uhr Vormittags stattfinden, und dabei für die Wegmauthstation Oberdrauburg 380 fl., für die Wegmauthstation Greifenburg 330 fl., für die Weg- u. Brückenmauth-

station Sachsenburg 1801 fl. und für die Weg- und Brückenmauthstation Paternion 1898 fl. 36 fr. als jährlicher Pachtshilling wird ausgerufen werden.

Die allfälligen schriftlichen, mit den vorgeschriebenen Badien versicherten Offerte sind für die Pachtung der Weg- und Brückenmauthstationen Sachsenburg und Paternion längstens bis 23., und für die Pachtung der Wegmauthstationen Oberdrauburg und Greifenburg längstens bis 24. August d. J. 12 Uhr Mittags bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung hier einzubringen.

K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Klagenfurt 8. August 1853.

3. 406 a. (3)

Licitations-Kundmachung.

Nr. 2616. 381.

Laut Erlass des hohen k. k. Handelsministeriums vom 25. Juni 1853, Z. 4297, wurde die Wiederherstellung des zerstörten Treppelweges am rechten Ufer der Save im D. Z. X/4. 5. 6. nächst der Ortschaft Auen, mit dem Betrage von 9396 fl. 30 fr. zur Ausführung genehmigt, daher in Folge Verordnung der löblichen k. k. Baudirection vom 19. Juli l. J., Z. 2383, die öffentliche Licitations ausgeschrieben wird.

Diese Ausführungen bestehen in nachfolgenden Leistungen:

Beim Object I

26° 2' 8"	Körpermaß Erdbewegung mit	43 fl. 38 fr.
26° 2' 8"	Cubikmaß Hinterfüllung, mit dem abgegrabenen Erdreiche sammt Stampfung adjustirt mit	43 " 38 "
76° 1' 5"	Körpermaß Schottermateriale zur Hinterfüllung erzeugen und verwenden, veranschlagt mit	221 " 6 "
43° 2' 3"	Cubikmaß Steinwurf mit	534 " 57 "
505° 3' 7"	Flächenmaß Bruchsteinpflaster mit 8" tief eingreifenden Steinen genehmigt, im Betrage von	1344 " 38 "
Zusammen		2187 fl. 57 fr.

Beim Object II.

407° 2' 2"	Cubikmaß Erdbewegung mit	672 fl. 9 fr.
232° 5' 0"	Körpermaß Erdreich mit gewonnenem Materiale hinterfüllen, veranschlagt mit	384 " 11 "
165° 4' 0"	Cubikmaß Steinwurf adjustirt mit	2043 " 13 "
1413° 3' 5"	Flächenmaß Pflaster aus 8" tief eingreifenden Bruchsteinen mit	3759 " 25 "
5° 2' 11"	Cubikmaß Bruchsteinmauerwerk in Mörtel, genehmigt mit	179 " 8 "
1° 0' 0"	Flächenmaß Steinplatteneindeckung	14 " 12 "
16° 5' 8"	Körpermaß Beschotterungsmateriale mit	106 " 15 "
Auf Benutzung der Bauhütte		50 " — "
Zusammen		7208 fl. 33 fr.
Totale		9396 fl. 30 fr.

Die öffentliche Licitations über diese Leistungen wird Dienstag den 30. August 1853, Vormittags in dem Amtlocale der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Licitant vor der Licitations das 5 % Badium mit 469 fl. 50 fr., entweder im baren Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekarverschreibung zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendigter Licitations zurückgestellt wird.

Vorschriftsmäßig verfaßte Offerte, wenn sie mit dem erwähnten Badium belegt sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Licitations, d. i. bis 9 Uhr Vormittags an dem Licitationsstage von der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach angenommen.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird

kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Geboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, daher das kleinere Post-Nr. trägt.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Baubesucher zur Zeit der Licitations nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speciellen Verhältnisse und Bedingungen bei den auszuführenden Objecten bekannt sind, daher die Pläne summarischen Kostenüberschläge und Preisverzeichnisse, dann Versteigerungs- und Baubedingnisse bis zur Licitations bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sind.

K. k. Bau-Expositur Ratschach am 30. Juli 1853.

3. 409. a (2)

Nr. 3585.

Edict

für die Hypothekargläubiger der Herrschaft Haasberg.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten Sr. Durchlaucht Herrn Berianth Fürsten zu Windischgrätz, Besitzers der Herrschaft Haasberg und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung des für die Urbarmittelbezüge obiger Herrschaft auf 63091 fl. 20 fr. bereits ermittelten und für allfällige weitere Bezüge noch zu ermittelnden Entschädigungscapitals mittelst Edictausfertigung für die Hypothekargläubiger genehmigt.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekarrecht auf die Herrschaft Haasberg zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis Ende September aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obbezeichnete Entlastungs-Capital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 des Patentens vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, so weit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Ausstragung auf das ob erwähnte Entlastungs-Capital überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentens vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 2. August 1853.

3. 401 a. (3)

Kundmachung.

Von Seite des äyrisch-innerösterreich. Beschl.- und Remontirungs-Departements-Postens zu Sello wird Samstag den 20. August 1853, um 9 Uhr Vormittags im Expedit-Local des hiesigen Magistrats, zur Sicherstellung der jeweilig erforderlichen Dienstesfuhrn von Sello nach Laibach und zurück, eine Minuendo-Licitations abgehalten, wozu Unternehmungslustige zu erscheinen vorgeladen werden, mit dem Bemerkten, daß ein Jeder vor Beginn der Licitations ein Reugeld (Badium) von 15 fl. zu erlegen hat, welches Denjenigen, die nichts erstehen, gleich nach der Licitations zurückgestellt werden wird; wogegen von dem Bestbieter bei Unterfertigung des Licitations-Protocolls auf die mit zehn Procent des Betrages der angenommenen ganzjährigen Beileistung der betreffenden Fuhrn bemessene Caution ergänzt und depositirt werden muß.

Die Erfordernisse an zwei- und einspännigen Fuhrn und die deshalb festgesetzten Bedingungen können während den Amtsstunden aus dem in der Magistrats-Amtskanzlei vorliegenden Licitations-Protocolle eingesehen werden.

Laibach am 4. August 1853.

3. 412. a (3)

Nr. 6776.

Kundmachung.

Am 31. August d. J., Vormittags um 11 Uhr, wird zur Sicherstellung des Fourage-Bedarfes für das k. k. Gen.-Armerie-Zugs-Commando in Treffen, auf die Dauer vom 1. August d. J. bis Ende October 1854, hieramts eine Offerten-Verhandlung vorgenommen werden.

Das Erfordernis besteht in täglichen 2 bis 4 Portionen à $\frac{1}{8}$ Mehen Hafer, 10 Pfund Heu und 8 Pfund Stroh.

Die Unternehmungslustigen werden eingeladen, ihre mit dem vorgeschriebenen 5 % Badium versehenen Offerte mit der Bezeichnung:

„Offert des N. N., für die Uebernahme der Fourage-Lieferung für das k. k. Gen.-Armerie-Zugs-Commando Treffen,“ bis 31. August d. J. anher zu überreichen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Treffen am 6. August 1853.

3. 411. a (3)

Concurs.

In dem hiesigen k. k. Provinzial-Zwangsbau-Betriebsause ist die Stelle eines Aufsehers in Erledigung gekommen, welche mit dem hohen Statthaltereidecrete vom 28. Juli 1853, Nr. 8305, zu besetzen ist. — Mit dieser Bedienstung ist die jährliche Löhnung von 144 fl., die Wohnung im Hause nebst Beheizung und Beleuchtung, und die kategoriemäßige Bekleidung verbunden.

Bewerber um diesen Dienstesposten haben sich mit einer untadelhaften Conduite, der Kenntniß deutscher und krainischer Sprache, so wie des Lesens und Schreibens auszuweisen, müssen ledig und vollkommen gesund sein.

Auf ausgediente Militärs, vorzüglich solche, die im vaterländischen Regiment ihre Capitulation vollstreckt haben, wird besonders Rücksicht genommen werden.

Bis zum 5. September d. J. haben allfällige Bewerber ihre gehörig documentirten Gesuche der Verwaltung des Arbeitshauses zu überreichen.

Arbeitshaus-Verwaltung Laibach am 8. August 1853.

3. 1120. (2)

Nr. 4081.

Edict.

In der Executionsache der Agnes Kallan, Witwe, von Seindorf, wider Damian Mesnil, von Gurdorf, pcto. 83 fl. c. s. c., ist nach dem Einverständnisse die unter 17. Mai l. J., Z. 2814, auf den 28. Juli 1853 bestimmte 2. Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen Realität als abgehalten anzusehen, wogegen es bei der, auf den 25. August d. J. angeordneten 3. Tagsatzung das Verbleiben hat.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 26. Juli 1853.

3. 1132. (2) E d i c t. Nr. 8282.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es seien in der Executionssache der Frau Anna v. Melcher aus Ebenporten, gegen Caspar Jamnik von Gradische, pcto. 24 fl. und Superexpensen, zur Vornahme der bewilligten Feilbietung der, dem Caspar Jamnik gehörigen, zu Gradische gelegenen, im Grundbuche Auersberg sub Urb. Nr. 156 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Verthe pr. 1350 fl. 40 kr., die Tagsetzungen auf den 1. September, den 1. October und den 31. October d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Gradische mit dem Anhang angeordnet, daß dieselbe nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird. Der neueste Grundbuchextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 30. Juli 1853.

3. 1134. (2) E d i c t. Nr. 6111.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Personalinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es habe Mathias Pozar von Radgoriz, wider den unbekannt wo befindlichen Anton Skotin und dessen ebenfalls unbekannte Erben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der für ihn an des Erstern, im Grundbuche Kreutberg sub Nr. 98 vorkommenden Ganzhube zu Radgoriz haftenden Forderung pr. 100 fl. l. W., vor diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den 28. October d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet ist. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und solche sich auch außer den österr. Kronländern befinden können, so hat man denselben den Herrn Dr. Anton Rack, Hof- und Gerichtsadvocaten in Krain, zum Curator aufgestellt. Die Beklagten werden somit durch gegenwärtiges Edict aufgefordert, zu obiger Tagsetzung entweder persönlich zu erscheinen, oder ihre Beihelfer, zur Wahrung ihrer Rechte, bis zur Tagsetzung dem aufgestellten Curator sowieso an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache bei obiger Tagsetzung was Rechtens ist erkannt werde.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 13. Juni 1853.

3. 1135. (2) E d i c t. Nr. 6288.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es habe Maria Schittinig von Winu, wider die unbekannten Erben des Barthelma Schittinig, die Klage de praes. 7. Juni 1853, auf Zuerkennung des Umschreibungsbefugnisses des, zur Hube Nr. 55 der Pfarrhofsgült Gutenfeld gehörigen Schenkens, bei diesem Gerichte angebracht. Da der Aufenthalt obiger Erben hieramts unbekannt ist, so hat man denselben den Herrn Dr. Anton Rack, Hof- und Gerichtsadvocaten in Krain, als Curator aufgestellt und über obige Klage die Verhandlungstagsetzung auf den 28. October d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet. Die Beklagten werden somit aufgefordert, zu obiger Tagsetzung entweder persönlich zu erscheinen oder ihre Beihelfer, zur Wahrung ihrer Rechte, bis zur Tagsetzung dem aufgestellten Curator sowieso an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache bei obiger Tagsetzung mit dem Curator allein verhandelt und erkannt wird, was Rechtens ist.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 20. Juni 1853.

3. 1136. (2) E d i c t. Nr. 7219.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es seien in der Executionssache des Andreas Petroučič von Pokaiše, gegen Jacob Glinšek von Sarsku, pcto. 238 fl. 10 kr. und Superexpensen, zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, zu Sarsku liegenden, im Grundbuche St. Kanzian sub Urb. Nr. 39, Nr. 827 vorkommenden, gerichtlich auf 1422 fl. geschätzten Ganzhube, die Tagsetzungen auf den 30. August, dann den 30. September und den 31. October d. J., jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr in loco der Realität zu Sarsku mit dem Anhang angeordnet, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird. Der neueste Grundbuchextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 6. Juli 1853.

3. 1149. (2) E d i c t. Nr. 5232.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Hrn. Simon Sterla, von Laibach, wider Franz Drefka, von Seuschek, die Termine zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, im Grundbuche Thurnlach sub Urb. Nr. 420 vorkommenden Ganzhube, im Schätzungswerte pr. 3248 fl. 30 kr., auf den 13. September, den 11. October und den 15. November l. J., jedesmal Früh 10—12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter denen sich die Pflicht zum Erlage eines Badiums pr. 325 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 17. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

3. 1150. (2) E d i c t. Nr. 5231.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionssache des Hrn. Mathias Wolfinger, von Planina, wider Hrn. Christ. Dominik Detoni, von Birkniz, die Termine zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung nachstehender, im Grundbuche Haasberg vorkommenden Realitäten:

- a) der sub Rectif. Nr. 359/1 vorkommenden Sechsteilhube, im Schätzungswerte pr. 2615 fl.;
 - b) des sub Rectif. Nr. 315/7 vorkommenden Gartens und Stalles pr. 120 fl.;
 - c) des Ueberlandsäckers plat prut dolejni vassj sammt Harpie, Rectif. Nr. 322/1, pr. 150 fl.;
 - d) der Wiese vertoh za malnam, Rectif. Nr. 328/3, pr. 200 fl.;
 - e) und des sub Nr. 421/1 vorkommenden Grundstückes pod pruhom und Afers za hribam pr. 150 fl.;
- auf den 13. September, auf den 11. October und auf den 15. November l. J., jedesmal Früh 10—12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden; daß die Realitäten bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß die Entitäten einzeln veraußert werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Pflicht zum Erlage des 10 % Badiums befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 17. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

3. 1151. (2) E d i c t. Nr. 6142.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionssache der Eheleute Anton und Apollonia Urbas, von Seedorf, wider Andreas Casermann, von Birkniz, die Termine zur Vornahme der executiven Feilbietung der, auf 1365 fl. bewerteten, im Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 346 vorkommenden Halbhube auf den 6. September, den 4. October und den 5. November l. J., jedesmal Früh 10—12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich auch die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 136 fl. 30 kr. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 13. Juli 1853.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

3. 1152. (2) E d i c t. Nr. 4738.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Hrn. Mathias Wolfinger, von Planina, Cessionärs der Maria Kemischgar, wider Mathias Kraje die Vornahme der, mit Bescheid vom 28. Mai 1852 bewilligten, sohin aber sistirten executiven Feilbietungstermine ob der, im Grundbuche der Pfarrhofsgült St. Georgii zu Laas sub Urb. Nr. 70, Rectif. Nr. 7 vorkommenden Viertelhuben, in Märtensbach, und der ebendasselbst gelegenen, im Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 719 vorkommenden Viertelhuben, erstere im Schätzungswerte von 858 fl. 20 kr., letztere im Schätzungswerte von 598 fl. 20 kr., auf den 6. September, den 4. October und den 5. November l. J., jedesmal Früh 10—12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem früheren Anhang anberaumt worden sei.

Der neueste Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 128 fl. für erstere Realität, und pr.

90 fl. für letztere Realität befindet, können hiergerichts eingesehen werden; übrigens wird bemerkt, daß die beiden Viertelhuben abgesondert hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 6. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

3. 1153. (2) E d i c t. Nr. 5290.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß über die Klage de praes. des Thomas Urbas, von Eibenschuß Nr. 7, wider Franz Wersa, von Haasberg, und seinen allfälligen Rechtsnachfolger, alle unbekannten Aufenthaltes, wegen Verjährungs- und Erlöschenerklärung des, auf seiner Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 189 vorkommenden Viertelhuben intabulirten Vergleiches vom 7. Juni 1816 pr. 100 fl. c. s. e. die Tagsetzung zur summarischen Verhandlung mit dem Anhang des §. 18 des Pat. vom 18. October 1845 auf den 2. November l. J., Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und den Beklagten Hr. Mathias Wolfinger, von Planina, als Curator ad actum bestellt worden sei.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Anhang verständigt, daß sie entweder persönlich erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen und namhaft zu machen, oder dem bestellten Curator ihre Beihelfer an die Hand zu geben, und überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Planina am 18. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

3. 1154. (2) E d i c t. Nr. 4843.

Den Bescheid vom 18. December 1852, 3. 10977, betreffend die bewilligte und vollstreckte Löschung des, zu Gunsten des Stephan Kraje, von Grahovo ob 220 fl. 26 kr., intabulirten Schuldbriefes vom 21. Jänner, intabulirt 9. Juni 1818 ist wegen des, dermal unbekannten Aufenthaltes des Stephan Kraje, dem als Curator ad actum bestellten Andreas Mele, von Grahovo, bestellt worden, wovon Stephan Kraje wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständigt wird.

K. k. Bezirksgericht Planina am 8. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

3. 1156. (2) E d i c t. Nr. 4101.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei in Erledigung des, mit den Josef Kasel'schen Erben aufgenommenen Protocoll vom 25. Juli l. J., die Feilbietung der, zum Verfall des Josef Kasel, von Maleduse, bei Themeniz gehörigen Fahrnisse und Realitäten, als: der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 92 und 96 vorkommenden zwei Ganzhuben; der dazu gehörigen Mahlmühle mit drei Läufen und einer Stämpfe am Themenizbache; des im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weirelberg sub Rectif. Nr. 271 1/2 vorkommenden Hubheils bewilligt, und zu deren Vornahme der 19. September l. J. und nöthigen Falls die darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9—12 und Nachmittags 3—6 Uhr im Verlasshause mit dem Beisage bestimmt worden, daß sowohl die Realitäten, als die Fahrnisse, auch unter dem im Inventario ddo. 10. December 1850 vorkommenden Schätzungswerte, und die letztern nur gegen bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, nach welchen sich die Realität der auf 5030 fl. geschätzten Realitäten ein Badium von 400 fl. zu erlegen ist, können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 27. Juli 1853.

3. 1129. (2) E d i c t. Nr. 3801.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei in der Re-summierung der, mit Bescheid vom 17. Mai 1852, 3. 2509, bewilligten aber sistirten Relicitation der, vom Franz Schefchak erstandenen im vorbestandenen Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1 erscheinenden Realität zu Reifnitz Nr. Const. 74, wegen nicht zugehauenen Licitationsbedingungen gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Tagfahrt auf den 22. August 1853 mit dem Beisage angeordnet, daß hierbei die Realität auch unter dem Schätzungswerte pr. 892 fl. 35 kr. hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 13. Juli 1853.